



<https://blz.li/43qj>

FUSSBALL: VIER NEUE KICKER FÜR 1. FC SARSTEDT

Veröffentlicht am 31.07.2020 um 20:40 von Redaktion LeineBlitz

So hoch hat der 1. FC Sarstedt bisher noch nicht um Punkte gespielt, jedenfalls nach den heutigen Staffeleinteilungen. Er ist jetzt Landesligist, das ist die 6. Liga. Zwischen 1961 und 1963 gehörten die Sarstedter Kicker der damaligen Amateurliga an, das war drittklassig, aber damals gab es keine Bundesligen.. Was ist in der Regel für einen Aufsteiger vom neuen Spieljahr zu erwarten, von was geht er selbst aus? Die Antwort kann nur lauten: Klassenerhalt. Und genau so ist es beim Landesliga-Neuling 1. FC Sarstedt. "Wir würden zwar gern mehr mitnehmen, aber der Klassenerhalt ist das erklärte Saisonziel", sagte heute Abend im Sarstedter Sportpark an der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße Spielertariner Marc Vucinovic gegenüber dem LeineBlitz. Dabei sollen ihm die vier neuen Kicker helfen, die da sind Jonas Jürgens (SV Einum), Justin Grete (eigene A-Junioren), Edwin Hertel (VfV Borussia 06 Hildesheim) und Gilles Kwadjovie (Koldinger SV).

Nicht mehr für den Verein auflaufen werden Mustafa Sasmaz, Daniel Bothe, Kubilay Aslan und Yilmaz Erdinic, sie wechselten allsamt zum Lokalrivalen TuSpo Schliekum. Am morgigen Sonnabend kann sich Marc Vucinovic einen ersten Eindruck von den Neuen verschaffen, von elf Uhr an geht es in Sarstedt gegen den Bezirksligisten VfL Eintracht Hannover. Überdies ist der 1. FC Sarstedt beim Porta-Cup des SV Ramlingen/Ehlershausen am Ball, trifft dort auf Eintracht Celle (10. August), HSC Hannover (14. August) und SV Arminia Hannover (19. August). Bei diesem Turnier kann Marc Vucinovic schon testen, ob und wie gut es funktioniert, aus einer kompakten Abwehr heraus zum Erfolg zu kommen, denn in allen drei Turnierspielen werden die Sarstedter der Außenseiter sein.



WILLKOMMEN
ERFAHRENE PARTNER

Spielertrainer Marc Vucinovic (ganz links) und Co-Trainer Eugen Klein (ganz rechts) präsentieren die neuen Kicker des Landesligisten 1. FC Sarstedt: Jonas Jürgens, Justin Grete, Edwin Hertel und Gilles Kwadjovie. / Foto: R. Kroll